

SCHWABACH – Der Künstlerbund Schwabach verabschiedet das Jahr 2017 doppeldeutig. Die letzte Ausstellung des Jahres in der Städtischen Galerie Schwabach heißt "Persönlichkeiten". Und obwohl die Künstler durchaus solche in den Focus rücken: Auch die Mitglieder der Künstlervereinigung könnten damit gemeint sein.



*Bild v. li: Manfred Hürlimann, Jo Niklaus, Helmut Hoehenberger und Clemens Heintl.*

Immerhin hat ein Dutzend ihrer renommiertesten Vertreter eine ganz wunderbare Werkschau gestaltet. Auch dank einer Gastkünstlerin: Alexandra Hittl aus Neumarkt hat die "Goldmarie" mitgebracht: Einen leichtfüßigen Akt mit mehreren Körpern. Dabei wird noch eine Persönlichkeit in den Mittelpunkt gerückt. Die ehemalige Künstlerbund-Chefin Margot Feser erhält eine hohe städtische Auszeichnung. Oberbürgermeister Matthias Thürauf überreicht ihr die Anna-Wolf-Medaille.

Fernseh-Kommissare, Jahrtausend-Schönheiten, Dichter, Familienmitglieder, Selbstporträts. Wer eine Persönlichkeit ist, das liegt freilich ausschließlich im Auge des Künstlers. Am eindeutigsten hat Rosalinde Weber-Hohengrund ihr Motiv gewählt. Wer im Reformationsjahr Luther auf die Leinwand bannt, kann in Sachen "Persönlichkeit" nichts falsch machen. Clemens Heintl hat auf eine regionale Berühmtheit gesetzt. Franken-Schriftsteller Klaus Schamberger in Lebensgröße ist der Beitrag des Bildhauers zur Ausstellung. Ebenfalls einen Poeten porträtiert hat Manfred Hürlimann. Denn ihn hat ein Satz von Novalis inspiriert. "Leben ist der Anfang des Todes" war der Dichter der Frühromantik und Philosoph überzeugt. Hürlimann schafft mit einer Novalis-Büste, die sich völlig in der Hand des Todes befindet, eine Allegorie dazu.

Jo Niklaus hat in klassischer Öl-Technik "Schönheiten" in die Galerie transportiert. Nofretete, die Venus von Botticelli und Marilyn Monroe verkörpern die Ideale ihrer jeweiligen Epoche. Alle drei sind "Zeitlos schön", wie Niklaus ihr Bild genannt hat. Drei Musiker hat Kai Feldschur ins Visier genommen. Denn er denkt in der Badewanne immer an die Kultband "Nirvana", behauptet er. Nur scheinbar besonders einfach hat es sich André Debus gemacht. Das Licht auf sein jeweiliges Selbstbildnis stammt aus verschiedenen Quellen: Handy, Laptop, Lenkerleuchte geben den Bildern einen fantastisch-mystischen Ausdruck. Kasia und Olaf Prusik-Lutz begeben sich vollständig auf dieses Feld. Ihre Hybridwesen aus Mensch und Giraffe, Mensch und Pferd sind Persönlichkeiten aus der Twilight-Zone.

Mathias Otto ist auf der Suche nach Persönlichkeiten in der TV-Welt fündig geworden. Die Ermittler aus dem Münchner und dem Münsteraner Tatort haben trotz hintergründiger Darstellung hohen Wiedererkennungswert. Axel Gercke hat offenbar Frau und Kind beobachtet. "Im Herbst" und "Am Strand" war er mit seinen Liebsten unterwegs. Die Zuneigung zu ihnen prägt die wunderbaren Porträts. Helmut Hoehenberger ist wie immer ein wenig kryptisch. Persönlichkeiten sind für ihn über Merkmale wie Charakter, Ausstrahlung, Beruf, Aussehen oder Ansehen definiert. Dies lässt sich über eine Symbolisierung wiederum "Entpersonifizieren", erklärt Hoehenberger in einem einseitigen Text. So kommt er zu eindeutigen Symbolen für Tod und Verderben: Auf Golgatha, auf den Schlachtfeldern der Weltkriege und aktuell im Mittelmeer. Wer zur Vernissage kommt, kann sich die Botschaft von Hoehenberger erklären lassen. Es sind am Freitag nämlich die Künstler selbst, die über ihre Werke sprechen werden.

Text & Bild: ROBERT SCHMITT